

Persönlichkeitsentwicklung

Pferde als Spiegel



Der Baslerstab
SELBSTVERSUCH

Monica Handschin (31) führt Wallach Madox durch den Parcours in der Reithalle.

BURG IM LEIMENTAL (BL) – Mithilfe von Pferden der Persönlichkeit auf den Grund gehen? Baslerstab-Redaktor Martin Regenass hats ausprobiert.

Von Martin Regenass

Auf einer Lichtung in den Wäldern bei Burg im Leimental steht eine in Eternitplatten eingefasste Reithalle. Auf dem Boden liegt Sägemehl durchmischt mit Fetzen eines Dämmstoffs. Ideal für Pferdehufe. Sechs Teilnehmer eines Schnupperseminars für pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung lauschen den Worten von Kerstin Kruse (43) und Anabel Schröder (40) vom deutschen Coaching-Unternehmen «Horsense Training und Coaching», das in die Schweiz expandiert. «Pferde können die innere Haltung von Menschen spiegeln. Sie geben bei der Begegnung ein unmittelbares Feedback auf unsere Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster, losgelöst von

Fachwissen und beruflicher Stellung. Sogenannte Softskills», sagt Kruse. Meine Mitteilnehmer wollen das mit den Wallachen Madox (29) und Baby (21) ausprobieren, um abzuklären, ob die Methode für die Führungskräfte ihres Unternehmens in Frage kommt.

Wer der Chef ist

Nach dem Unterschreiben eines Haftungsausschlusses, der die Verhaltensregeln gegenüber den Pferden erklärt und die Haftung regelt, geht es los. In einem ersten Schritt dürfen wir uns nacheinander den beiden Pferden nähern, Kontakt aufnehmen, eines auswählen und um einen Hütchenparcours führen. «Wichtig ist, dass ihr klar die Führung übernehmt», erklärt Schröder. «Das Pferd muss spüren,

wer der Chef ist. Das funktioniert aber nur, wenn es euch vertraut.»

Fünf der sechs Teilnehmer haben keine Erfahrung mit Pferden, betreten Neuland. Den Aussenstehenden zeigt sich schnell, wie unterschiedlich sich die Tiere den verschiedenen Teilnehmern gegenüber verhalten. Von einer Teilnehmerin wenden sich beide Pferde kurz nach der Begrüssung ab. Später sagt sie, auf gezielt gestellte Fragen der Coaches, dass ihr das im Berufs- und Privatleben auch so ergehe. «Wenn ich etwas von jemandem will, hören die Angesprochenen oft nicht richtig zu.» Einer anderen Teilnehmerin folgt



Tanja Edel, Kerstin Kruse, Alexander Scherz und Anabel Schröder (v. l.) schulen Führungskräfte mit Pferden.

FOTOS: MARTIN REGENASS, ZVG

Das sagen Teilnehmer über das Persönlichkeitstraining mit Pferden

Markus Hottinger (39), Top Consultant, Swiss Life-Versicherungen, Zürich:

«Das ist für jede Führungskraft eine Herausforderung, weil die Begegnung nicht planbar und das Ergebnis unklar sind. Die Pferde geben den Teilnehmern ein echtes, ungekünsteltes Feedback zurück.»



Rosemarie Ehrismann (61), Leadership Development, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel:

«In unserer Firma ist diese Methode schon lange ein Thema. Was man aus diesen einfachen Übungen über eine einzelne Person oder das Team erfahren kann, hat mich sehr überrascht. Die Arbeit mit den Pferden gibt ein authentisches Bild über Personen wieder.»

Karin Godulla (39), Personalfachfrau Lebara GmbH, Zürich:

«Ich habe schon an ein paar Seminaren für Führungskräfte teilgenommen. Das hier war aber schon sehr speziell und interessant, da die Pferde die eigene Persönlichkeit irgendwie widerspiegeln.»



Barbara Waibel (29), Personalfachfrau Bachem AG, Bubendorf (BL):

«Ich war schon immer der Meinung, dass Menschen im Umgang mit Tieren eine Menge lernen können. Das wurde mir hier bestätigt. Es war sehr intensiv, hat aber auch Spass gemacht.»

sogar ein wenig vor dem Pferd. Wie ich die Situation lösen soll, weiss ich nicht. Den Strick ganz nahe an seinem Hals lässt er sich dann doch um die Hütchen führen. «Dass es zu einem Kräftemessen kommt, kann bei Männern durchaus vorkommen», erklärt Schröder danach.

Psychisch unversehrt Pferde eignen sich laut den Fachfrauen für diese Aufgabe, weil sie Fluchttiere sind. «Sie richten ihre ganze Aufmerksamkeit nach aussen, um Bedrohungen zu erkennen. Das macht sie sehr sensibel», sagt Kruse. Auch gleiche das soziale und hierarchische Verhalten von Pferden in der Herde demjenigen des Menschen in Familie und Beruf. «Es eignen sich aber nur psychisch unversehrt Pferde.»

Fazit: Es funktioniert wirklich. Eine tiefe Begegnung, die lange nachwirkt.

www.horsense-training.de

Gastro-Kolumne



Hanspeter Gsell, Gourmet und Kolumnist, schreibt über Essen, Trinken und Gastfreundschaft. gastrokritiker@baslerstab.ch

Party bei Hugentobler

Wie jedes Jahr organisierte Hugentobler anlässlich des Eurovision-Spektakels eine Party. Der diesjährige Austragungsort, Moskau, bereitete ihm allerdings einiges Kopfzerbrechen. Was sollte er den Gästen nur auf-tischen? Nachdem die Schweizer bereits ausgeschieden waren, kam ein helvetisches Bratwurstfest wohl nicht in Frage. Sollte er Patricia Kaas mit einer Bouillabaisse unterstützen? Oder vielleicht die Türkinnen? Immerhin ist er auch schon in der Türkei gewesen!

Er entschied sich für die schöne Isländerin.

«Was willst du denn dazu servieren? Etwa lauter tote Fische?» meldete sich Mutter und bestand auf ein

griechisches Buffet. Weil der Grieche doch so schön kunstturnen könne und erst noch dem Dieter Bohlen gleiche. Grossvater aber wollte die Deutschen unterstützen. Grosi nannte ihn daraufhin einen «alten Lüstling, der es doch nur auf das blutte Weibsbild abgesehen habe». Sie selber bevorzugte den grünen albanischen Tanzfrosch. Den Hinweis, es handle sich um einen blauen Spiderman, liess sie nicht gelten. Natürlich hatte sie auch keine Ahnung von albanischer Küche und so einigte man sich auf einen Kompromiss. Was hiess, dass sich Hugentobler durchsetzte und ein russisches Buffet organisierte.

Nach einem lauen Start begann das Verhängnis. Eine stimmungswaltige Schwedin zersang auf einen Schlag sämtliche Gläser, den Wodkavorrat sowie die Suppenschüssel mit dem Borschtsch. Das russische Randensüppchen ergoss sich daraufhin über Grossvaters neue Hose direkt in die Schuhe von Kevin-Albert. Als dieser die Sauerei sah, bekam er einen Tobsuchtsanfall und begann mit Russischen Eiern um sich zu werfen. Dabei stolperte er über ein leeres Bierfass und riss den Fernseher um.

Und so kam es, dass Hugentoblers meinen Lieblingskünstler, den Rechtsausen im isländischen Schubidubiduu-Chörli nicht mehr sehen konnten: Keiner hopste so schön am Bildschirmrand wie er.

Glücklichste Braut gesucht!

Sie sind mitten in den Hochzeitsvorbereitungen und überglücklich? Dann melden Sie sich! Der Baslerstab sucht die glücklichste Braut der Region. Erzählen Sie uns, warum das gerade Sie sind und gewinnen Sie ein Fotoshooting im Baslerstab. Schreiben Sie uns mit Foto unter dem Betreff «Glücklichste Braut» an:

Redaktion Baslerstab Hochbergerstrasse 15 4002 Basel

oder:

redaktion@baslerstab.ch



Wetter

Basel

	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Max	24°	28°	26°	23°
Min	15°	13°	16°	14°

© METEOTEST, Bern - www.meteotest.ch